

Omse e.V.

2015

Jahresbericht





Inhalt und Impressum



Inhalt

• Intro	3
• Vereinsinhalte	4
• Miteinander	5
• Struktur	6
• Zahlen	7
• Leitbild	8
• Berichte aus den Bereichen	9
• Kita „Kümmelkrümel“	10
• Kita „Wirbelwind“	11
• Kita „Gorbitzer Fröchtchen“	12
• Kita „Koboldland“	13
• Kita „Löwenzahn“	14
• Kindertreff „Puzzle“	15
• Laborschule	16
• Werkhaus	17
• BiNET	18
• Kümmelschänke Kulturzentrum	19
• Thema „Beteiligung“	20
• Omse „international“	21
• Förderverein Solarstiftung	22
• Förderer und Sponsoren	23

Impressum

Jahresbericht 2015 des Omse e.V.

Espenstr. 5 | 01169 Dresden

V.i.S.d.P.: Kerstin Reetz-Schulz, Andreas Schaefer

Texte: Kerstin Reetz-Schulz, Anja Schenkel,
Leiter der Einrichtungen

Fotos: die Fotos wurden von den Mitarbeitern des
Omse e.V. im Rahmen ihrer Arbeit erstellt

Grafische Gestaltung 2009: Antje Seewald, www.antje-seewald.de

Satz 2015: Anja Schenkel

Dresden, Juni 2016



Intro

25 Jahre Vereinsgeschichte – vom BioTop Kümmelschänke zum Omse e.V.

Es war einmal – vor der Wende – eine Gruppe von enthusiastischen Hobby-Handwerkern (Töpfer, Weber, Spinner, Korbflechter...), die sich den Namen „Wanderzunft“ gab und von Ort zu Ort zog, um mit vielen Menschen an verschiedenen Orten alte **Handwerke** auszuüben und zu pflegen. Auf der Suche nach einer festen Bleibe für Mensch und Handwerksutensilien stießen die Wanderzünftler Bettina und Gunther Neustadt im Jahr 1988 auf die Ruine der **Kümmelschänke**.

Hier begann die verortete Vereinsgeschichte mit der Vereinsgründung des **BioTop Kümmelschänke e.V.** im Jahr 1990. Die Ruine der Kümmelschänke wurde aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt, in ein neues Kleid gesteckt und 1993 als Begegnungsort eröffnet.

Fünf Mitarbeiter*innen auf ABM-Basis und die Menschen um den Betreiber der Kümmelschänke, Hellfried Otto, betrieben fortan in den Räumen und im Außengelände der Kümmelschänke eine sozio-kulturelle **Bildungs- und Begegnungsstätte** mit Werkstätten für alte Handwerke, Tierhaltung und Streuobstwiesenpflege, Projekttagen für Kindergärten und Schulen, Brennofenfesten und Ferienkursen, Mitmachaktionen zu den Dresdner Stadtfesten...

Menschen kamen und gingen – ermutigten uns, bewegten Projekte weiter, regten neue an und entfalten sich. Die Idee der soziokulturellen Bildungs- und Begegnungsstätte pflanzte sich mit der Trägerschaft für Kindergärten, hauptsächlich in der näheren Umgebung, fort.

So nahmen wir die **Kita „Kümmelkrümel“** im Jahr 2000, die **Kita „Wirbelwind“**, im Jahr 2002 und die **Kita „Gorbitzer Früchtchen“** im Jahr 2005 in unsere Trägerschaft. Die Arbeit mit den Kitas begeisterte uns so sehr, dass wir die Kinder

auch nach der Kindergartenzeit gern begleiten wollten und dafür die **Laborschule** im Jahr 2004 mit der Grundschule eröffneten und 2008 mit dem Gymnasium weiterführten. Das Gebäude der Laborschule sowie das an sie angrenzende Schulhaus sind heute ein Ort der interkulturellen Begegnung und des intergenerativen Lernens – vom zweijährigen Kindergartenkind der **Kita „Löwenzahn“** (eröffnet 2014), über Grundschüler*innen, Schüler*innen des Gymnasiums, Auszubildende zum Erzieher in der Freien Fachschule für Sozialwesen der Thüringer Sozialakademie sowie Gärtner*innen im Gemeinschaftsgarten Gorbitz oder Geflüchtete, die Sprachkurse hier besuchen... Täglich kommen hier ca. 700 Menschen zusammen.

Der **Kindertreff**, dessen Wurzeln ebenfalls in der Kümmelschänke liegen, zog 2009 nach Gorbitz in das Wohngebiet der Kinder, die den Kindertreff in der Freizeit besuchen. Im Jahr 2010 übernahmen wir die Trägerschaft der **Kita „Koboldland“** in Dresden-Klotzsche und schufen damit eine „omsische“ Verbindung zwischen Dresden West und Nord. Projekte wie der **„Omsewitzer Adventskalender“**, **„KiNET - Gemeinsam für Kinder und Familien in Gorbitz“**, **„Seniorentheater – Ohne Verfallsdatum“**, **europäische Projekte** über das „Grundvig Erwachsenenbildungsprogramm“ oder „Jugend für Europa“ oder Projekte in Kooperation mit dem „Quartiersmanagement Gorbitz“ waren und sind feste Bestandteile unserer langjährigen Tätigkeit. Sie eröffnen uns immer wieder neue Horizonte und Erfahrungen, die in unsere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen einfließen.

Der im Jahr 2004 gegründete **Förderverein des Omse e.V.** und die 2009 gegründete **Solarstiftung „Sonne und Wind“** sind besonders wichtige Wegbegleiter – inhaltlicher wie finanzieller Natur.

Auf dem Weg bis hierher sind aus 5-ABM-Stellen Arbeitsplätze für

165 Mitarbeiter*innen geworden, die für fast 800 Kinder, Jugendliche und deren Familien Bezugspersonen Ansprechpartner sind.

Dies alles ist u.a. nur möglich geworden, weil wir in einem freien Land leben, in einem Land, dass es möglich macht, Ideen zu verfolgen, eigene Konzepte zu entwickeln und sich mit diesen entfalten zu können. Vor den aktuellen politischen Ereignissen, wird uns dies sicher besonders bewusst, welches Geschenk dies ist. Der Omse e.V. steht für ein **humanistisches Menschenbild**, daher setzen wir uns dort, wo es uns in unserem Alltag möglich ist, für Geflüchtete ein und lehnen jede Form von Diskriminierung oder gar Rassismus ab. Wir sind stolz, dass auch die Schüler*innen so denken – wie die Organisation eines Benefizkonzertes im Rahmen des projektorientierten Grundkurses eines 12.-Klässlers zeigt.

Die **ersten Absolvent*innen der Laborschule** tragen die Omse-Ideen hinaus in die Welt und wir träumen davon, dass sie eines Tages zu uns zurück kommen und dass sie sich gern an ihre Schulzeit erinnern. Vielleicht können sie uns später berichten, dass ihnen projektorientiertes Arbeiten und vernetztes Denken in ihren späteren Ausbildungen sehr geholfen haben, Probleme multidimensional zu betrachten und zu bearbeiten. Vielen vielen Dank an alle Wegbegleiter*innen – vor allem an die Vereinsmitglieder, die Beiratsmitglieder, die Mitarbeiter*innen, die Eltern und die vielen ehrenamtlichen Helfer. Sie sind die Träger und Weiterentwickler der Vereinsidee, die 1988 begann.

Vielen Dank auch an alle Wegbegleiter*innen, die uns mit Rat und Tat, mit Geld und Kontakten, mit Werkzeugen und Materialien zur Seite standen und stehen.

Kerstin Reetz-Schulz
Geschäftsführender Vorstand



Vereins-Inhalte & Schwerpunkte

Im Jahr 2015 arbeiteten die Beiratsmitglieder Verena Leuterer, Iris Florstedt und Clemens Burschik wieder intensiv mit den Geschäftsführenden Vorständen zusammen; diese berichteten dem Beirat monatlich über die Entwicklungen der einzelnen Bereiche des Omse e.V. sowie aktuelle Entwicklungen im Stadtteil.



Der Beirat war insbesondere involviert in die Veränderung der Leitungsstruktur der Laborschule und die damit verbundene Personalauswahl für die ab 1. Oktober 2015 tätige neue Schulleitung.

Weitere Themen der Beiratsarbeit waren die finanzielle und konzeptionelle Weiterentwicklung der Laborschule im Kontext der Gesamtentwicklung des Omse e.V., die Vereinsarbeit in Gorbitz und Omsewitz und damit verbundene neue Aspekte u.a. durch das Projekt BINET. Hinzu kam die Option, Mittel der Stadtteilentwicklung für dringende Sanierungen in den Jahren 2016 ff. in der Espenstraße 3/5 einsetzen zu können und die damit verbundene Haushaltsentscheidung und die Einbeziehung des Beirats in Planungsentscheidungen.

Im August schloss der Beirat neue Anstellungsverträge mit den Geschäftsführenden Vorständen Kerstin Reetz-Schulz und Andreas Schaefer für die nächsten 4 Jahre.

Mit Dank für die geleistete elfjährige Aufbauarbeit an der Laborschule des Omse e.V. verabschiedete der Beirat Daniel von Bahder aus dem Omse e.V. und wünscht ihm viel Erfolg für neue Aufgaben im Bereich der Freien Schulen.

Zum Jahresende 2015 konnte der Beirat mit der Initiative zur Einrichtung des Gemeinschaftsgartens Gorbitz im ehemaligen Schulgarten der Laborschule den ersten Garten dieser Art in Gorbitz eröffnen, der sich besten Zuspruchs erfreut und das soziale Miteinander vor Ort fördert.

Mit den Menschen im Stadtteil, in unserer Nachbarschaft feierten wir im November 2015 das 25jährige Bestehen des Omse e.V. und seines stetig gewachsenen Netzwerks.

Der Omse e.V. ist als Mitglied in verschiedenen Gremien aktiv:

- im Paritätischen Wohlfahrtsverband Sachsen e.V.
- in der Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen Sachsen
- im Kulturbüro Dresden e.V.
- im Stadtteilmarketing Gorbitz.

Weitere wichtige Partner sind die Stiftung „Sonne und Wind“, der Verein der Freunde und Förderer des Omse e.V. und die Kümmelschänke.

Neben den Partnern sind auch unsere **Förderer und Sponsoren** wichtige Impulsgeber:

- Die Arbeit des Kindertreffs wurde durch **Global Foundries** unterstützt. Auch vom **Deutschen Kinderhilfswerk** gab es finanzielle Unterstützung für den Kauf von Lebensmitteln, um mit Kindern kochen und backen zu können. Unterstützung kam auch von der Dresdner Tafel und der dm-Drogerie.
- Auch 2015 unterstützte die **Heinz und Heide Dürr Stiftung** die Arbeit der Kita „Gorbitzer Früchtchen“ auf dem Weg zu einem „Early Excellence-Center“.
- **Eltern der Laborschule**, verzichteten tw. oder gänzlich auf die Rückzahlung ihres zur Schulgründung der Laborschule eingelegten Darlehens.
- **Frau Katrin Rapp** spendete das Schulgeld für einen Laborschulplatz.
- Dem Spendenaufruf zur Gestaltung der Außenanlagen der Omse-Einrichtungen folgten die **EWG, FA Mörbe, FA PSP Kopiertechnik, FA Schock Fensterwerke und das Steuerberatungsbüro Wart & Klein**.
- Die Laborschule wurde mit einer Geldspende der **FA Sportcheck** für die Anschaffung von Sport- und Spielgeräten unterstützt.
- Weitere Spender und Sponsoren finden Sie auf der Seite 23.





Seit Herbst 2014 drehen sich Gespräche in Familie, Freundes- oder Kollegenkreis immer wieder um ein Thema: die Pegida-Bewegung wirft Fragen auf, spaltet, macht wütend, traurig, nachdenklich und zwingt uns zur Auseinandersetzung. (...)

Wahrscheinlich geht es bei Pegida eher um Protest, wie auch der Psychologe Hans-Joachim Maaz feststellt: *„Für mich ist ein Protest immer ein Ausdruck dafür, dass irgendwas nicht mehr in Ordnung ist in dieser Gesellschaft.“*

Doch auch die Gegner dieser Bewegung reagieren oft mit Ablehnung, Ignoranz, Ausgrenzung, Vorverurteilung der Menschen, die sich Pegida anschließen. Auch wir haben uns in der Vergangenheit immer wieder klar gegen diese Gruppierung positioniert. Wir haben wenig differenziert und nicht genauer hin gesehen, welche Themen die Menschen noch bewegen, die sich Pegida anschlossen. Doch egal, wofür oder wogegen eine Gruppierung steht: wir werden uns vor allem klar von fremdenfeindlichen und rassistischen Äußerungen distanzieren und abgrenzen.

Doch ist es förderlich, sich vor allem „dagegen“ zu positionieren? Ist das eine Auseinandersetzung? Im Moment erscheint es eher wie ein Aufeinanderprallen gegensätzlicher Meinungen, die, wenn man genau hinschaut, vielleicht manchmal gar nicht so weit voneinander entfernt sind.

„... Wir machen es uns zu einfach, wenn wir den Protest auf eine Anti-Islam-Haltung reduzieren in: Wir gut – die schlecht! ...“

Hans-Joachim Maaz

Natürlich wird sich erst einmal der Protest auf der Straße äußern, wenn man auf etwas aufmerksam machen möchte. Aber auf Dauer wird das nur zu Konfrontation (auf beiden Seiten) führen – das richtige Mittel scheint hier nur der gleichberechtigte DIALOG AUF AUGENHÖHE zu sein.

Wenn wir also nach einer Lösung aus diesem Dilemma suchen, dann können wir bei uns selbst anfangen – in unserem Alltag. Auch hier können wir uns fragen: Sind wir wirklich so tolerant, wie wir uns gern sehen würden? Akzeptieren wir andere Meinungen? Begegnen wir uns auf Augenhöhe?

Wie oft stoßen wir im alltäglichen Miteinander auf Vorurteile, Wertungen, Schuldzuweisungen und auf Situationen, die nach richtig und falsch eingestuft werden. Dies führt in eine Sackgasse, hier fängt Ausgrenzung doch schon an: Pauschalierungen und Schubladendenken sind die Folge!

Sollten wir nicht Worte wie „Schuld“, „Unschuld“, „richtig und falsch“, „wahr und unwahr“ durch Worte wie „Erfahrung machen“, „lernen“, „Wissenszuwachs“ ersetzen? Statt vorschnell zu (ver)urteilen, zu bewerten, sollten wir versuchen, in Auseinandersetzungen einander zu zu hören. Wirklich zuhören, indem wir uns auf unser Gegenüber einlassen und uns MITEINANDER auf einen echten Dialog einlassen.

Es geht hier nicht um Wahrheit, um richtig oder falsch. Jede(r) hat seine / ihre Wahrheit und Dialog kann nur gelingen, wenn wir diese verschiedenen Wahrheiten gelten lassen. Sicher, Gespräche dieser Art kosten Zeit. Aber benötigen wir nicht auch immer viel Zeit für das Klären von Missverständnissen, die sich nach emotional geführten Auseinandersetzungen ergeben?

Doch welche Werte meinen wir denn eigentlich? Was ist der kleinste gemeinsame Nenner, auf den wir uns einigen sollten im Umgang miteinander?

Es sind Werte wie ACHTUNG, TOLERANZ, RESPEKT, MITGEFÜHL – Werte, die ein gleichwürdiges Miteinander ausmachen. Hinzu kommt das Recht auf freie Meinungsäußerung – allerdings in den Grenzen des Respekts vor Mensch und Religion. Jede(r), ob groß oder

klein, ob Deutscher oder „Ausländer“, ob Andersdenkender oder Andersfühlender, Menschen mit oder ohne Behinderung – wir alle sollten uns weiter entwickeln oder an unseren Erfahrungen wachsen dürfen. Und genau das sollten wir auch den Kindern vorleben, denn diese humanistischen Werte sind die Basis für ein friedvolles Miteinander.

„Die Aufgabe der Schule ist es, das Gelingen zu organisieren, nicht das Misslingen zu dokumentieren.“, sagt der Reformpädagoge Otto Herz und wir würden diesen Satz gern nicht nur auf die Schule verstanden wissen.

Der Omse e.V. möchte Menschen ermutigen, ihre Individualität zu entfalten und Vielfalt als Bereicherung wahrzunehmen. Dies gelingt nur unter der Beachtung solcher Werte wie Achtung, Toleranz und Respekt. Im (pädagogischen) Alltag versuchen wir, dies im Kleinen zu leben: In Morgenkreisen, gemeinsamen Feierstunden in der Schule, in gemeinsamen Schlittenfahrten von Gorbitzer Familien und Asylbewerbern, Kinderkonferenzen in Kitas und dem Kindertreff und vieles mehr. Auch das Kennenlernen fremder Kulturen spielt dabei eine Rolle: Schüler fahren zum Austausch mit tschechischen Jugendlichen zu afrikanischen Jugendlichen nach Marokko, Mitarbeiter nehmen ein Sabbatical und reisen umher...

Wenn wir also einen wirklichen Austausch wollen, dann müssen wir auf die Menschen zu gehen, sie kennen lernen und respektvoll behandeln. Egal, ob wir mit ihrer Meinung oder ihrem Lebensstil einverstanden sind, oder nicht. Dialog setzt Toleranz und Respekt voraus – egal ob im Kleinen oder im Großen, im Privaten oder Öffentlichen. Jede(r) kann im Kleinen etwas bewegen – fangen wir bei uns und in unserem Alltag an und führen wir einen DIALOG AUF AUGENHÖHE!

Geschrieben und veröffentlicht im Februar 2015



Struktur 2015





Zahlen

Nutzer und Gäste

Bereich	Inhalt	Anzahl Nutzer
Kindergärten	Kümmelkrümel	43 Kinder im Alter von 2,9 Jahren bis zum Schuleintritt
	Wirbelwind	50 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt
	Gorbitzer Früchtchen	217 Kinder (davon 12 Integrationskinder) im Alter von 6 Monaten bis zum Schuleintritt
	Koboldland	129 Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt
	Löwenzahn	60 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt
Laborschule	Grundschule und Gymnasium inkl. Hort	304 Kinder und Jugendliche vom ersten bis zum 12. Schuljahr
Kindertreff	offener Freizeittreff für Kinder von 6 - 11 Jahren und deren Eltern	täglich zwischen 15 und 20 Kinder und deren Familien
Werkhaus	Bereitstellung von Räumen	5 Mieter, sowie deren Besucher / Teilnehmer

Insgesamt wurden im Jahr 2015 818 Kinder in unseren Einrichtungen betreut. (Stand: 31.12.2015)



Jahresumsatz

(Stand: 31.12.2015)

6,77 Mio Euro,
davon

- 4,360 Mio Kitas inkl. Hort
- 2,051 Mio Laborschule
- 0,130 Mio Kindertreff
- 0,107 Mio Projekte
- 0,094 Mio Werkhaus
- 0,016 Mio wirtschaftlicher GB
- 0,012 Mio ideeller Bereich

Einnahmenübersicht

- 4,852 Mio Zuschüsse
- 1,433 Mio Elternbeiträge
- 0,026 Mio Stiftungen, Spenden, Mitgliedsbeiträge
- 0,227 Mio Förderverein
- 0,234 Mio eigene Einnahmen

Ausgabenübersicht

- 4,874 Mio Personalkosten
- 1,320 Mio Sach- und Betriebskosten

Ergebnis:

- 0,577 Mio Jahresüberschuss

Mitarbeiter

Vergleich	2012	2013	2014	2015
Pädagogen	100	104	108	121
Honorar-Empfänger	14	14	10	4
technische Mitarbeiter	10	10	7	8
Verwaltung / Projekte	10	9	10	10
Ehrenamt / Freiwillige	14	13	14	18
Personal-Service	o.A.	o.A.	4	4
gesamt	148	150	153	165

Unser Leitbild

Der Omse e.V. entstand aus der Beschäftigung mit alten Handwerken und dem Ziel, eine soziokulturelle und ökologisch orientierte Begegnungs- und Bildungsstätte für Menschen unterschiedlichen Alters zu betreiben. Heute ist er Träger kultureller und bildender Einrichtungen sowie Veranstalter und Anreger von Projekten in den Bereichen Kultur, Bildung, Freizeitgestaltung, Lebenshilfe, Ökologie und Stadt(teil)entwicklung. Die Angebote des Omse e.V. verbindet der Anspruch, für alle Altersgruppen offen zu sein, in die unmittelbare Umgebung aus zu strahlen und Wert auf Nachhaltigkeit zu legen.

Der Omse e.V. versteht sich als Anstifter, Ausrichter und Vermittler, der Interessierte zur Beschäftigung mit Kultur, Bildung und Ökologie in ihrem jeweiligem Lebensumfeld ermutigt und befähigt. Dafür bietet der Omse e.V. emotionale, geistige und physische Anregungen und Räume an, in denen sich der Besucher einbringen und entfalten kann.



Zentraler Zweck aller Tätigkeiten des Vereins sind die Verbesserung von Lebensqualität und Gemeininn. Der Omse e.V. setzt sich für eine Gesellschaft ein, die die Potentiale der Menschen als wichtigste Ressource anerkennt und diese zur Grundlage ihrer Entwicklung macht. Dabei fördert/achtet er die Balance zwischen Mensch-Natur-Umwelt.



Berichte aus den Bereichen





Kita Kümmelkrümel

Unsere Kindertagesstätte ist ein kleines, gemütliches Haus in Omsewitz für 46 neugierige Kinder, im Alter zwischen 2,9 Jahren bis zum Schuleintritt, vier hochmotivierte, erfahrene Erzieherinnen, eine Küchenfee, welche uns das in der Kinderküche zubereitete Essen serviert, sowie Freiwillige und Praktikant*innen. Eine weitere Besonderheit unseres Hauses ist der erlebnispädagogische, selbstgestaltete, idyllische Garten. Die Grundsätze unserer Arbeit orientieren sich am Sächsischen Bildungsplan. Da sind auf der einen Seite feste Konstanten, wie zum Bsp.: Lernorte im Haus und im Garten, unser Team, unsere Regeln und Grundsätze sowie regelmäßige Abläufe innerhalb des Tages, der Woche und des Jahres.

Auf der anderen Seite orientieren wir uns an der offenen Arbeit, greifen die Themen der Kinder auf, regen sie an, kreativ und selbstbestimmt ihre Zeit bei uns zu erleben und zu gestalten sowie soziale Erfahrungen zu sammeln.



Das Jahr 2015

In diesem Jahr sind wir nun schon 15 Jahre beim Omse e.V. – gefeiert haben wir mit einem großem Fest, das von den Eltern organisiert wurde. Doch in diesem Jahr stand nicht so sehr das Jubiläum im Vordergrund, sondern vielmehr der Abschied von Renate M., unserer langjährigen Pädagogin, die Ende 2015 in Rente gegangen ist. Die Eltern und Pädagog*innen organisierten zum Abschied jeden Monat einen Höhepunkt als großes Dankeschön für sie, z.B.: eine

Tanzstunde, ein Feuerwerk, Massagen, es wurde ihr Porträt gemalt, es gab ein Pizzeessen und auch einen Familienwandertag mit Picknick, ein Team-Abschied im Krimidinner... Außerdem gab es für sie jeden Monat ein Memory-Foto von den Kümmelkrümel.

Mit viel Hilfe der Eltern haben wir 2015 angefangen, unseren Garten aufzuhübschen. Ein neues Schiff kam dazu, das auf den Namen „Renate“ getauft wurde als Erinnerung an unsere langjährige Kollegin. Eine Burg lädt zum Klettern ein und es gibt neue Feuerstellen draußen und im Bauwagen.

Wir haben nun auch ein Büro bekommen, wofür der Keller trocken gelegt werden musste.

Inhaltlicher Schwerpunkt war bei uns das Thema „Beteiligung von Kindern“. Wir haben uns mit Kinderrechten beschäftigt. Nachdem wir die internationalen Kinderrechte besprochen haben, malten die Kinder Bilder, die wir nicht nur aushingen, sondern auch in einem Jahreskalender 2016 zusammen stellten. (siehe Seite 20)

Weiterhin haben wir unser Beschwerdemanagement mit den Kindern überarbeitet (Erarbeitung von Piktogrammen – z.B. für das Meinung sagen oder für's Hilfe holen).

Es existiert auch eine Kinderkonferenz. Das bedeutet, dass alle Themen, die im Morgenkreis nicht entschieden wurden, in der Kinderkonferenz besprochen werden. Die Pädagoginnen diskutieren das Thema zunächst und reichen es dann in die Kinderkonferenz ein. Alle Kinder die wollen, können daran teilnehmen. Was dort entschieden wird, gilt dann für alle.

Die Entscheidungen werden in einem Ordner bereit gestellt, damit die Kinder noch mal nachsehen können.

Im Bereich des Qualitätsmanagements haben wir zum Thema Sicherheit im Kindergarten gearbeitet. Nach der Auswertung eines Elternfragebogens gab es einen themati-



schen Elternabend zu den Themen Bewegung, kreative Erziehung und Schulvorbereitung.

Weitere besondere Erlebnisse waren für uns der Wechsel zum neuen Essensanbieter „Kinderküche Dresden“. Nach wie vor nutzen wir die Küche auch mit den Kindern, um zu kochen oder Saft zu machen. Jeden Monat sind wir einen Tag lang im Wald und unternehmen viele Exkursionen (Zoo, Indianer-Museum, Kirche mit Orgelspiel, Landheim).

Ausblick auf 2016

Hauptthema wird die Teambildung sein, um unsere neuen Kolleg*innen gut zu integrieren.

Geplant ist eine Fortbildung zum Raum als drittem Erzieher, sowie eine zum Thema Gartengestaltung. In der konzeptionellen Arbeit wollen wir im Bereich Qualitätsmanagement das Begrüßen und Verabschieden von Kindern im Alltag intensiv betrachten.

Die Garderobe wird neu gestaltet und auch das Treppenhaus wird vorgerichtet. Der Waldhang im Garten wird renaturiert.

Die Kindertagesstätte befindet sich im Westen von Dresden – im Dorfkern von Altgorbitz und ist seit Mai 2002 in freier Trägerschaft des Omse e.V.

Das Haus gibt Raum für 50 Kinder – 10 Krippen- und 40 Kindergartenkinder. Die kleinen, gemischten Gruppen ermöglichen eine individuelle Betreuung. Die Naturverbundenheit können die Kinder in der weitläufigen, grünen Umgebung erleben. Die 7 pädagogischen Fachkräfte werden durch eine Mitarbeiterin in der Küche und einen Freiwilligen im Ökologischen Jahr unterstützt.

Unser Anliegen ist es, die 2- bis 6-Jährigen in ihrer Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten zu unterstützen und den Eltern ein kompetenter Erziehungspartner zu sein.

Viel Zeit räumen wir den Kindern für ihr Spiel drinnen und draußen als ihrer Haupttätigkeit ein. Aber auch musikalische, sportliche und künstlerische Aktivitäten haben einen festen Platz in unserem Kita-Alltag. Im letzten Kindergartenjahr arbeiten wir sehr eng mit der Laborschule zusammen. Die Kinder werden im Rahmen der Vorschule von Schüler*innen und Lehrer*innen mit in das Schulgeschehen einbezogen. Unsere Kindertagesstätte ist nicht nur ein Haus für Kinder, sondern auch offen für deren Eltern und Großeltern.

Ein engagierter Elternrat hilft, die pädagogische Arbeit zu unterstützen.



Rückblick 2015

In diesem Jahr legen wir erneut einen Schwerpunkt auf **Bewegung in der Kita**. Viele Erfahrungen aus den Weiterbildungen zur Zertifizierung „Bewegte Kita“ haben wir wieder aufgegriffen und erweitert. Unser Bewegungstag hat seinen festen Platz im Kindergartenalltag bekommen. Höhepunkt in diesem Jahr war unser Sportfest, welches von unseren Praktikanten organisiert wurde. Viel Freude hatten alle Kinder beim **Ganztagsausflug zum Weidegut nach Colmnitz**. Dort haben unsere Vorschulkinder den Mittelpunkt von Sachsen gefunden. Alle anderen Kinder wanderten in den Kräutergarten und auf den Kletterplatz, welcher zu vielfältigen Bewegungen anregte. Sehr viel Wert legen wir auf eine gute **Zusammenarbeit mit der Fachschule für Sozialwesen**. Jeden Mittwoch sind wir für 2 Praktikant*innen „Lernort Praxis“. Sie sammeln Erfahrungen in unserer Kita und verknüpfen es mit dem erworbenen Wissen aus der Fachschule. Außerdem ist in der Projektwoche der Praktikant*innen eine Kräuterschnecke in unserem Garten entstanden. An 2 Tagen wurde geplant, gebaut und gestaltet. Im Herbst haben unsere Kinder für das Mittagessen schon erste Kräuter geerntet.

Als pädagogischen Schwerpunkt setzen wir uns mit dem selbständigen Tun der Kinder auseinander und überlegten, welche **Regeln** Sinn machen und welche nicht. Darüber schreibt eine Pädagogin ihre

Abschlussarbeit, welche in 2016 die berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin beendet.

Weiterhin entstand unsere **Vorschulgruppe** als eigenständige Gruppe, die sich an bestimmten Tagen zum gemeinsamen Tun trifft.

Im oberen **Garten** unseres Außengeländes haben wir ein sehr großes Podest gebaut bekommen, welches die Kinder zum Theater spielen anregt, das aber auch für Arbeiten am Tisch und Schwatztreffpunkt geeignet ist. Manchmal ist es auch Ausgangspunkt kreativer Ideen wie z.B. Laubhaufen anlegen oder mit Naturmaterial bauen.

Unseren traumhaften Übergang vom oberen Gruppenzimmer gleich in den Garten haben alle Kinder toll angenommen und genießen den kurzen Weg über die „Gangway“ jeden Tag aufs Neue.

Nach langer Zeit und einigem Personalwechsel ist es uns gelungen, eine neue Kollegin erfolgreich in unser Team zu integrieren.

Ausblick 2016

Großer Schwerpunkt wird ein umweltpädagogisches Projekt werden, das von der Bürgerstiftung unterstützt wird. Mit den Kindern erforschen wir, welche Kraft der Wind, die Sonne und das Wasser haben. Mit Unterstützung der Eltern, vielleicht auch Schüler*innen der Laborschule wollen wir gemeinsam an deren Umsetzung arbeiten. Auch ein Hochbeet mit Klarsichtscheibe soll entstehen, welches die Kinder zum intensiven Beobachten und Erstaunen anregt. Gemeinsam mit den Eltern werden wir diese Vorhaben planen und umsetzen.

Unsere Vorschulgruppe wird sich auf neue Entdeckungsreise begeben. Im Mai wird eine Pädagogin ihre Abschluss-Prüfung ablegen und uns die Erkenntnisse ihrer Abschlussarbeit vorstellen. Das Thema „Regeln“ wird uns weiter beschäftigen. Um unser Team zu festigen, werden wir gemeinsam zur Weiterbildung nach Schirgiswalde fahren.





Kita Gorbitzer Früchtchen

Unsere Kindertagesstätte, seit April 2005 in Trägerschaft des Omse e.V., befindet sich in ruhiger Randlage von Dresden – Gorbitz. In unmittelbarer Nähe sind der Leutewitzer Park, der Omsewitzer und Zschoner Grund. Die Kita ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die gemeinsame Begleitung, Bildung und Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung ist für unsere Kita zum festen Bestandteil des pädagogischen Handelns und Alltages geworden. In unserer integrativen Kindertagesstätte „Gorbitzer Früchtchen“ stehen für 75 Kinder im Krippenbereich und etwa 140 Kinder im Kindergartenbereich Betreuungspplätze zur Verfügung. Darüber hinaus betreuen wir zum jetzigen Zeitpunkt 12 Integrationskinder. Bei uns sind 32 pädagogische Fachkräfte beschäftigt. Besonders schön ist, dass unser Essen täglich von drei Köchinnen frisch zubereitet wird. Für alle anfallenden Hausmeister- und Reinigungsarbeiten ist schon über Jahre eine externe Firma unser zuverlässiger Partner.



Rückblick 2015

- Unser **10jähriges Omse-Jubiläum** haben wir mit einem offiziellen Empfang und einem großen Familien-Fest gefeiert, bei dem uns viele Eltern mit geholfen haben. Viele ehemalige und jetzige „Gorbitzer Früchtchen“ und ihre Familien sind gekommen und hatten viel Freude beim Schminken, Spielen, Fußball-spielen, bei der Tombola, beim Sackhüpfen und vielem mehr.
- Auch beim **großen Zuckertütenfest** in der Zschoner Mühle (mit allen Schulanfängern und ihren Eltern) konnten wir auf die Hilfe der Eltern zählen.
- Inhaltlich stand die **Überarbeitung der Konzeption** im Mittelpunkt: Dabei ging es um Raumgestaltung, Materialausstattung, die Intensivierung der Elternarbeit...
- Der Krabbeltreffpunkt „Lise“ wurde mit ins **Eingewöhnungskonzept** aufgenommen, eine Elternecke wurde für die Eingewöhnungszeit eingerichtet.
- Wir haben ein Sportangebot für Krippenkinder kreiert, bei dem Eltern und Erzieher ein Tandem bilden.
- Wir haben uns auf den Weg zur **Early Excellence-Kita** gemacht: dafür ließen sich zwei pädagogische Fachkräfte zum Early-Excellence-Berater ausbilden. Sie begleiten durch Coaching die Pädagog*innen und führen Fortbildungen zum EEC-Ansatz durch. 2015 gab es einen großen Info-Elternabend zur konzeptionellen Ausrichtung unserer Kita nach dem Early Excellen-

ce-Ansatz.

- Der „Treffpunkt Lise“ im Kindergarten wurde ausgebaut: Eltern gestalten hier **Angebote für Kinder und ihre Familien** (auch außerhalb der Kita), wie z.B. Lese-Nachmittage. Ein Vater bietet ein Fußballtraining an – ein 3. Platz beim Fußballturnier in Cossebaude im Mai 2015 ist ein erster, toller Erfolg.
- Wir sind auch weiterhin im Bundes-Programm **„Sprache und Integration“** aktiv.
- Bei Arbeitseinsätzen konnten wir zusammen mit dem Landschaftsarchitekten Herrn Mohring und den Eltern den **Krippen-Garten umbauen**.



Ausblick 2016

- Auch 2016 wird uns das Thema Gartenausbau weiter bewegen (Erweiterung und Pflege).
- Konzeptionell sind wir weiterhin auf dem Weg zur Sprachkita (im Bundesprogramm „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ – Teilnahme 2016 bis 2018). In diesem Zusammenhang wollen wir auch unsere Familienarbeit weiter ausbauen.
- Wir werden ein hausinternes Fortbildungskonzept zum Early Excellence-Ansatz entwickeln und durchführen.
- Der Krabbeltreff wird weiter entwickelt: beim „Growing together“ werden Eltern für die Entwicklung ihrer Kinder sensibilisiert.
- Das Thema Elternbeteiligung wird uns ebenfalls beschäftigen.
- Der Elternrat möchte 2016 eine Elternbefragung durchführen.



Die Kita, im Dorfkern von Altklotzsche gelegen, befindet sich seit 1.1.2010 in freier Trägerschaft des Omse e.V. Das ehemalige Schulhaus wurde durch die Sanierung zu einem interessanten Ort für 129 Kinder und 20 Erwachsene.

Die Kita „Koboldland“ versteht sich als Naturkindergarten. Natur ist alles, was uns umgibt, deshalb wollen wir Natur und Umwelt mit den Kindern bewusst erleben.

Bildung und Erziehung in unserer Kita ist familienergänzend und vollzieht sich unter Einbeziehung der Erlebnisbereiche Natur und Umwelt, sowohl im dazu gehörenden Freige-lände als auch in der näheren und weiteren Umgebung.

Für die Bewegung als körperliche Aktivität der Kinder hat die Natur idealen Raum. Die Kinder können sich frei und spontan bewegen, sie erleben sich selbst mit ihren Möglichkeiten und Grenzen. Erholungs- und frische Luft stärken ihre körperlich-seelische Gesundheit.

Erholung können die Kinder u.a. bei der Nutzung der Sauna erfahren.

Diese wird entweder im Kita-Alltag genutzt oder am Nachmittag zusammen mit den Eltern.

Grundkonzept der pädagogischen Arbeit:

- Natur als Lebens-, Spiel- und Gestaltungsraum
- Regelmäßige Waldtage
- kreative ökologische Haus- und Gartengestaltung, auch durch die Kinder selbst
- Saunaangebote
- ausgedehnte Freispielzeiten
- Kinder erleben hautnah die Natur sowie den Jahreskreislauf und erlernen den bewussten Umgang mit der Natur
- Unterstützung und Förderung der Entwicklung der Kinder zu einer Gesamtpersönlichkeit
- multikulturelle Erziehung
- Englisch-Angebot im letzten und vorletzten Kindergartenjahr
- Schachangebot für alle



Rückblick 2015

- In diesem Jahr blickten wir auf **5 Jahre beim Omse e.V.** zurück. Dieses kleine Jubiläum haben wir allerdings nicht groß gefeiert. Aber gefeiert wurde natürlich trotzdem und das gleich 2 Mal: ein Sommerfest und ein Weihnachtsfest. Zum Abschluss des Weihnachtsfestes tragen wir mit den Kindern Lichter in die Nacht und zu den Nachbarn.
- Inhaltlicher Schwerpunkt war für uns die **Überarbeitung der Konzeption**. Wir gingen der Frage nach, was eine Naturkita eigentlich ist. Außerdem nahmen wir die Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern in den Blick. Unsere Bildungsphilosophie ist dabei, die Eigenständigkeit der Kinder zu fördern - sie selbst sollen die Welt entdecken. Intensiv beschäftigten wir uns mit der Frage: Bereiten wir Kinder auf die Welt vor? Uns ist es wichtig, Kinder „NICHT schulfertig“ zu machen, damit sie in der Schule funktionieren. Vielmehr geht es darum, Kinder stark zu machen, damit sie in dieser Welt zurecht kommen.
- Wir haben ein **Kind einer geflüchteten Familie** aufgenommen, was einen großen Aufwand durch Sprachbarrieren und Traumata bedeutete. Wir haben die Herausforderung gut gemeistert und unsere Kontakte in den Stadtteil dadurch weiter ausgebaut. (Das Festspielhaus Hellerau stellt die Unterkunft der Familie.)
- Auch andere Kinder brachten das Flüchtlingsthema mit in die Kita. Die Pädagog*innen griffen und

greifen dieses Thema auf. In diesem Zusammenhang setzten wir uns mit der Frage auseinander, ob und wie man mit den Kindern über solche Themen spricht. Diese Diskussion wird uns auch weiterhin beschäftigen.

- Wir entschieden uns gegen eine Teilnahme am Streik für eine bessere Bezahlung der Pädagog*innen in Kitas. Es ist uns wichtiger, um eine Anhebung des Betreuungsschlüssels zu kämpfen.
- Auch baulich ging es bei uns voran: der **Wasserspielplatz** ist nun im 2. Bauabschnitt fertig (Neugestaltung der Klettermöglichkeiten und der Freifläche).
- Auch die **Kletterlandschaft** auf dem Hasenspielfeld wurde neu gestaltet.
- Ein besonderes Erlebnis war die **Sonnenfinsternis**, die Kindern und Erzieher*innen gleichermaßen begeisterte.



Ausblick 2016

Bautätigkeiten

- 3. Bauabschnitt Wasserspielplatz
- Treppenhäuser malern

Sonstige Vorhaben

- Fertigstellung der Überarbeitung der Konzeption
- Präsentation der Arbeit vor den Eltern
- Personelle Veränderung – durch Weggang von 4 Pädagog*innen
- Fortbildung zum Leitungsbild



Die Kita „Löwenzahn“ ist das jüngste „Kind“ des Omse e.V.

Eröffnet wurde die Kita im Mai 2014 im Erdgeschoss des Werkhauses, in direkter Nachbarschaft zur Laborschule.

Die Räume der Kita befinden sich damit im Einzugsgebiet Gorbitz, ruhig im westlichen Teil Dresdens gelegen. Nahe liegen der Gorbitzbach, mehrere Spielplätze und die Stadtbibliothek Gorbitz, etwas weiter entfernt der Leutewitzer Park, der Omsewitzer und Zschoner Grund sowie die Kümmelschänke.

Im Haus gibt es vier große und helle Gruppenräume als Lebens- und Erfahrungsraum für die Kinder und Pädagog*innen. Diese Bereiche sind das Domizil für die drei Stammgruppen der 60 Kinder und stellen gleichzeitig unterschiedliche Funktionsbereiche dar, die nach den Bedürfnissen der darin lebenden Menschen ausgestattet werden. Bereiche für Rollenspiel, Konstruktion, Bewegung und kreativ – künstlerischer Gestaltung bzw. handwerkliches Arbeiten, für Experimente und Themenwerkstätten sind in diesen Räumen zu finden. Die große und helle Cafeteria dient Kindern und Erwachsenen zum Speisen, aber außerhalb der Essenszeiten auch zum Sich-Treffen und Verweilen, zum Zubereiten von Speisen, zum Spielen von Tisch- und Brettspielen und vielem mehr.

Das offene Konzept ermöglicht den Kindern in einem weit gefassten Rahmen einen individuell gestalteten Tag. Auch die Schlaf- und Ruhezeiten werden individuell gestaltet.



Rückblick 2015

Bautätigkeiten

- Die Eltern unterstützten das Team nach Kräften bei der **Gartengestaltung. Gemeinsam mit Eltern** und Kindern wurden flexible Spielmaterialien für das Außengelände entworfen und in einem Arbeitseinsatz von Vätern und Großvätern umgesetzt.

Jubiläen

- Nach dem Arbeitseinsatz wurden die Spielgeräte noch am gleichen Tag zum **1. Geburtstag** des „Löwenzahns“ eingeweiht und von den Kindern in Besitz genommen. Bei Spielen, Bastelaktionen, Lagerfeuer und Knüppelkuchen feierten wir das erste Jahr des Bestehens unserer Einrichtung.

Konzeptionelle Arbeit

- Die Räume wurden entsprechend des Konzeptes und der Bedürfnisse der Kinder weiter entwickelt.
- Um konsequent **offen arbeiten** zu können, reflektierten wir Abläufe des Alltags und passten sie dem Tagesverlauf immer wieder an. So schafften wir 2 Essensgruppen und 3 verschiedene Möglichkeiten, den Ruhe- und Schlafbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. In diesem Prozess begleitete uns eine Moderatorin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung aus dem **Projekt „Anschwung“**.

An einem pädagogischen Tag setzten wir uns mit dem Thema Beteiligung von Kindern auseinander.

- Gemeinsam mit dem Elternrat absolvierten wir eine **Fortbildung zum Thema „Rassismus und Kultur-Chauvinismus“**.
- Im September startete der erste **Vorschul-Club** des „Löwenzahn“. Die Kinder besuchten Angebote der Stadtbibliothek im Projekt „Lesestark“ und trafen sich einmal in der Woche mit „Lubo aus dem All“ (ein Programm zur Förderung der sozio-emotionalen Kompetenzen der Kinder).

Besondere Erlebnisse

- Seit März wird die Kita von der „Kinderküche Dresden“ mit **vollwertigem Essen** beliefert.
- **Gartenprojekt:** Erwachsene und Kinder legten flexible Beete an, säten und pflegten die Pflanzen.
- Im Herbst beschäftigten wir uns mit unserem Essen und der Zubereitung. Wir ernteten, bereiteten gemeinsam Mahlzeiten zu, trockneten Kräuter, kochten Suppe aus selbstgeerntetem Gemüse über dem Lagerfeuer und verzehrten sie gemeinsam mit den Eltern. Eine **Ernährungsberaterin** war an 3 Tagen in der Kita und führte Koch- und Backaktionen mit den Kindern durch.



- Der Elternrat lud zu einem **Elterncafé** ein, das gut besucht wurde.
- Nach einer gemütlichen Weihnachtszeit starteten Kinder, Eltern und Pädagog*innen mit dem traditionellen **Weihnachtskehr-aus** an der Kümmelschänke in die Weihnachtsferien. Die Kinder enthüllten ihr selbst gestaltetes Adventskalender-Fenster-Bild und alle sangen und trommelten zusammen Weihnachtslieder.

Ausblick 2016

- Abschließende Garten-Gestaltung (Sonnenschutz, Matsch-Strecke, Gestaltung von Rückzugsecken und einer Kinder-Baustelle).
- Gartenprojekt mit dem Anlegen von 3 Hochbeeten
- Beantragung der Betriebserlaubnis als Integrations-Kita.
- Verabschiedung der ersten Schulanfänger



Kindertreff

Der Kindertreff befindet sich in einer 3-Raum-Wohnung in Dresden Gorbitz auf der Sanddornstraße. Hier finden in der Woche vielfältige Angebote für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren statt. Es gibt viele Spiel-, Sport- und Kreativmöglichkeiten. Die Kinder können aber auch nur mal reinschauen, quatschen, tanzen, toben oder ein Buch anschauen. Vieles kann ausprobiert werden, wobei die Mitarbeiter*innen begleitend zur Seite stehen.

Zusätzlich gibt es auch Angebote für Eltern und Familien. Regelmäßig treffen sich Eltern beim Frühstück mit ihren Kindern zwischen 0 und 3 Jahren. Für Vorschulkinder gibt es Kennenlertage.

Beim jährlichen Frühlings- und Herbstfest feiern alle gemeinsam im Hinterhof.

Inhaltlich können die Kinder bzw. die Eltern die jeweiligen Angebote mitgestalten. Im wöchentlichen Kinderrat können die Kinder Vorschläge für die nächste Woche machen und bekommen Gelegenheit zu sagen, was ihnen gefällt und was nicht. Auch bei baulichen Maßnahmen werden die Kinder und Familien mit einbezogen.

Der Kindertreff ist in der Schulzeit von 14 bis 18 Uhr und in den Ferien von 10 bis 15 Uhr geöffnet. Unterstützt werden die Kinder von 3 Sozialpädagog*innen (1x 30h, 2x 25h). Dazu kommen eine ehrenamtliche Mitarbeiterin und wechselnde Praktikant*innen.

Im Durchschnitt kommen etwa 15 Kinder am Tag, wovon viele regelmäßig den Treff besuchen.



Rückblick 2015

- Wir konnten eine weitere **Wohnung** als Rückzugsmöglichkeit für die Kinder, für Einzelarbeit, Projekte und Elternangebote nutzen. Außerdem haben wir uns einen **Raum in der Kümmelschänke** eingerichtet. Dort haben wir Tierpatenschaften übernommen und treffen uns regelmäßig, um auf dem Gelände in der Natur zu spielen.
- Wie jedes Jahr haben wir wieder ein **Frühlingsfest** und ein **Herbstfest** gefeiert, zu dem viele Familien aus dem Stadtteil kamen.
- Auch beim **Westhangfest** waren wir wieder beteiligt.
- Ein Schwerpunkt unserer Arbeit war die **Integration** von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund. Ziel ist es hier, Barrieren abzubauen und sich als Menschen zu begegnen.
- Zusammen mit den Kindern sind wir im Sommer wieder nach Brandenburg zum **Stadt-Land-Austausch** gefahren.
- Auch mit den Familien haben wir gemeinsam **Urlaub in Berlin** am Wannsee gemacht.
- In den Sommerferien haben wir mit den Kindern in einer **Freundschaftswoche** die Bedeutung von Freundschaft untersucht.
- **Mit anderen Dresdner Kindertreffs** waren wir ebenfalls gemeinsam unterwegs: zur Mister-X-Jagd im Großen Garten, zum Spielecamp in Langebrück mit 2 Übernachtungen, zum Wandern in der Sächsischen Schweiz, zum Schlittschuhfahren und Kanufahren)



- Die Elternzeit einer Pädagogin konnte durch die Versetzung eines Pädagogen aus der Kita „Koboldland“ gut überbrückt werden.
- Natürlich haben wir auch beim **Omsewitzer Adventskalender** wieder ein Fenster gestaltet und eröffnet.



Ausblick 2016

- Herbstfest zum Jubiläum 15 Jahre Kindertreff (10.09.16)
- Kinderrechte-Projekt
- Umgang mit den Themen Migration und Integration
- Konsolidierung der Angebote
- Gemeinsame Fußballturniere mit anderen Kinder- und Jugendtreffs in Gorbitz
- Kinderferienfahrt nach Brandenburg
- Familienfahrt nach Oberwiesenthal
- Ferienabschluss mit Übernachtung in der Kümmelschänke
- Beteiligung im Gemeinschaftsgarten Gorbitz
- Interkulturelles Kochen



Laborschule

Kurzkonzzept der Einrichtung

Die Laborschule entstand durch die Arbeit eines Kreises aus Vereinsmitgliedern des Omse e.V., die die Arbeit mit Kindern aus den Kitas konsequent weiterführen wollten. Im Gebäude der ehemaligen 137. Mittelschule, das der Verein mit Turnhallen, benachbartem Werkhaus und Grundstück pachten konnte, wurde die Laborschule Dresden am 23. August 2004 mit zehn Schüler*innen einer ersten Klasse eröffnet. Seit 2008 ist sie staatlich anerkannte Ersatzschule und ebenfalls seit 2008 auch genehmigtes Gymnasium. Im Jahr 2015 hatte die Laborschule 304 Schüler*innen von der 1. bis zur 12. Klasse. An der Schule arbeiten derzeit über 40 Pädagog*innen, sowie Praktikant*innen, Projektleiter*innen, Bundesfreiwillige und FSJler. Sie ist eine Ganztagschule, unterrichtet wird überwiegend in altersgemischten Lerngruppen. Die Laborschule arbeitet pädagogisch nach dem „Jenaplan“-Konzept. Dieses beinhaltet neben jahrgangsübergreifenden und fächerübergreifenden Lehr- und Lernkonzepten auch handwerkliches Lernen in der Projektmethodik (labora – lateinisch: arbeiten).

Rückblick 2015

inhaltlicher Rückblick:

Konzeptionelle Arbeit

- Erstmals haben Schüler*innen der 12. Klasse den **Projektorientierten Grundkurses (PoGK)** abgeschlossen und ihre Ergebnisse präsentiert. Beim PoGK steht die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt - die Idee der Laborschule, sich für Gemeinwesen zu engagieren, wird dabei aufgegriffen. Die Schüler*innen geben etwas an die Gemeinschaft zurück. In diesem Rahmen gab es z.B. die Vorbereitung eines Austauschs mit spanischen Schüler*innen, die Vermietung eines Elektroautos, die Organisation eines Benefizkonzertes für die Arbeit mit Geflüchteten. (siehe S. 21)

- Rege beteiligten sich die Eltern an der Diskussion zur Neufassung des **Gesetzes für die Schulen in freier Trägerschaft**. Ein Teil der Eltern übernahm die Organisation einer Demonstration, die unter dem Motto: „Schule für alle“ vor dem Sächsischen Landtag am 10. Juni 2015 stattfand. Vielen Dank für dieses besondere Engagement!
 - Zum 2. Mal legten Schüler*innen der Klassenstufe 10 ihre **Schulfremden-Prüfung** ab.
 - Im Oktober nahm die **neue Schulleitung** ihre Arbeit auf. Neben einem Schulleiter, der die Leitung für Pädagogik und Betriebswirtschaft übernommen hat, gibt es nun eine Schulassistentin.
 - Der Eltern-Arbeitskreis Kommunikation hat eine **große Umfrage** durchgeführt und die Ergebnisse beim gemeinsamen Elternabend präsentiert.
 - Die Arbeit der **pädagogischen Arbeitsgemeinschaften** wurde qualifiziert, sowie ein Inklusionskonzept erarbeitet.
 - Wir haben den **Essenanbieter gewechselt** und werden nun von der „Kinderküche Dresden“ beliefert.
- Feste und Feiern (u.a.):
- 1. Geburtstag der **Schulbibliothek**
 - **Sommerfest** zum Schuljahresabschluss
 - **Wichteltage** in Stufe I bis III
 - **Adventskonzert** in der St. Jakobus-Kirche in Pesterwitz am 28.11.2015



Besondere Erlebnisse

- Beteiligung der Klassenstufen 5 & 6 am 10. **Dresdner Fußball-Schulcup 2014/15** „Fair geht vor“.

- Beteiligung und ausgesprochen positive Resonanz bei der **18. Bundesbegegnung „Schulen musizieren!“** vom 28. bis 31. Juni in Lüneburg
- Im Rahmen des NAWI-Kurses haben Schüler der Stufe III **Hühnerreier** ausgebrütet und den geschlüpften Hühnern ein liebevolles Zuhause auf dem Laborschulgelände errichtet.



- Die Sächsische Jugendstiftung hat das **Projekt „Bikes4refugees“** der Peerleader der Laborschule mit einem Preisgeld von 500 Euro ausgezeichnet. (siehe S. 21)

bauliche Maßnahmen:

- Beginn der **Umbauarbeiten des Hortgeländes** auf dem Schulhof
- Vergrößerung von Sekretariat und Büro der Schulleitung

Ausblick 2016

- Es sind große Baumaßnahmen für den Sommer 2016 geplant: Ertüchtigung des Brandschutzes, Schaffung der Zugänglichkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Ergänzung und Erneuerung der Toilettenanlagen.
- Der Außenbereich des Horts wird fertig gestellt.
- Zum ersten Mal werden Abiturienten die Schule verlassen - natürlich wird es einen Abiball geben.
- Nach den Umbaumaßnahmen wird ein Einweihungsfest gefeiert.
- Die Konzeption (insbesondere in den Stufen III und IV) wird weiter qualifiziert und die Arbeit in den pädagogischen Arbeitsgemeinschaften fortgesetzt.



Werkhaus

Das Werkhaus befindet sich neben der Laborschule, auf der Espenstr. 5. Es war als Ort für Ateliers und Projekte konzipiert und hat sich dann zu einem Haus für lebenslanges Lernen entwickelt.

Im Erdgeschoss des Werkhauses befindet sich die gymnasiale Oberstufe der Laborschule und seit Mai 2014 auch die Kita „Löwenzahn“. Im ersten Stock findet man nicht nur die Verwaltung des Omse e.V., sondern ebenso die Freie Fachschule für Sozialwesen, in der Erzieher ausgebildet werden. Auch das Projekt KiNET hat hier einen Raum bezogen: das Projekt fördert das Aufwachen von Kindern und unterstützt Familien in der Erziehung und Alltagsbewältigung durch Angebote an die Familien, Weiterbildungen und Beratungen pädagogischer Fachkräfte.

Im Werkhaus lernen und arbeiten somit Menschen von 2 bis 53 Jahren.

Rückblick 2015

Bautätigkeiten

- neue **Eingangstüren** im hinteren Bereich

besondere Erlebnisse

- Vermietung einzelner Räume an das SUFW und einen Minilernkreis
- **Deutschkurse für Geflüchtete**
- Bereitstellung des Sportplatzes: Fußball für Geflüchtete
- Übergabe des Garten-Geländes an den **Gemeinschaftsgarten Gorbitz (GGG)**

Ausblick 2016

Bautätigkeiten

- Bauliche Maßnahmen zur Sicherung des Brandschutzes
- Einbau einer WC-Anlage in Ebene 3
- Umzug der Fachschule für Sozialwesen in Ebene 3
- Einrichtung von Lerngruppenräumen für die Laborschule in Ebene 2



Die Fachschule für Sozialwesen

An der Freien Fachschule für Sozialwesen werden seit 2010 staatlich **anerkannte Erzieher*innen** und ab dem Schuljahr 2016/17 auch **Sozialassistent*innen ausgebildet**. Mit derzeit 8 Klassen gewährleistet die Größe und Struktur der Fachschule eine individuelle Zusammenarbeit von Schüler*innen und Lehrerteam, sowie enge Beziehungen zwischen Klassen und Klassenleiter*innen. Der Anspruch der Fachschule ist es dabei, allen Schüler*innen ein Lernen nach Bedarf und individuellen Voraussetzungen zu ermöglichen. So kann die **Ausbildung** bspw. bedarfs- und ressourcenorientiert, in **Vollzeit oder berufsbegleitend**, absolviert werden.

Im Bewusstsein über eine große Altersmischung und über ein ebenso großes, individuell geprägtes Spektrum von spezialisierten, multiprofessionellen, erfahrungs- und lebenserprobten SchülerInnen und Lehrer*innen zu verfügen, wird großer Wert auf **selbstbestimmtes, interdisziplinäres Lernen** gelegt. Ziel ist es, **lebenslanges Lernen** zu fördern und Menschen zu befähigen,



lebenslang Lern- und Lebensprozesse zu begleiten.

Ein weiteres Ziel ist die **Verzahnung von Theorie und Praxis**. Mit der Thüringer Sozialakademie als Träger, die allein in Dresden 8 Kitas und das Institut3L betreibt und **Kooperationen, u.a. mit dem Omse e.V.**, werden daher in Zukunft von der Freien Fachschule weitere Möglichkeiten zum fachlichen Austausch außerhalb der Schule, über den **Fachtag „Wie kommt die Theorie in die Praxis“** (März 2016) hinaus, geschaffen. Um sich auch nach außen zu öffnen und Lernen an anderen Lernorten zu ermöglichen, wirkt die Fachschule u.a. beim Westhangfest in Gorbitz mit. Im Juni findet, wie in jedem Schulhalbjahr, offene Projektarbeit statt, bei der die Teilnahme auch für externe Fachkräfte möglich ist.

Der Omse e.V. beschäftigt derzeit 2 Schüler*innen der Fachschule in berufsbegleitender Ausbildung. Zudem sind die Kitas des Omse e.V. Einsatzorte für Praktikant*innen der Fachschule im „Lernort Praxis“.

Wir bilden aus!

Staatlich anerkannte

- Sozialassistent/innen
- Erzieher/innen - berufsbegleitend & Vollzeit





Projekt „Soziokultur in Gorbitz“.
Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden mit Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“.

Leistungen des Koordinierungs- und Netzwerkbüro für Soziokultur und Bildung im Stadtgebiet Gorbitz:

Problem-Identifikation
Exposé-Entwicklung
Partner-Suche
Projektentwicklung
Projektkoordination
Assistenz bei der Projektdurchführung
Unternehmen, Einrichtungen, Bewohner des Stadtgebiets sollen befähigt und Entscheider überzeugt werden, sich Problemlagen im Stadtteil auf konstruktive Weise zu nähern und Veränderungen in der eigenen Einrichtung ggf. mit Anschub, jedoch zukünftig ohne Hilfe, umzusetzen.
Dem Bedarf an institutionalisiertem Austausch und an persönlichen Kontakten sowie nach Formen der Beratung und Unterstützung soll durch stärkere Vernetzung und gemeinsame Kooperationsprojekte Rechnung getragen werden.

Projekt-Entwicklungen 2015 ff.

Kultur- und Bildungs-Information.
Entwicklung und Implementierung einheitlicher Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf öffentlich zugängliche Gorbitzer Kultur- und Bildungsangebote. Zweimonatliche Erstellung und Verteilung eines Monatsinformationsblattes „**Gorbitzer Nachrichten**“ (alle Haushalte) ab 2016.

KulturLoge.

Werbliche und praktische Vermittlung von Gratis-Eintrittskarten der **Kultur-Loge-Dresden** im Fördergebiet Gorbitz.

Idee und Ziel der KulturLoge Dresden ist es, Menschen mit geringem Einkommen eine lebbare und kostenfreie Möglichkeit zu bieten, wie-

der am kulturellen und gesellschaftlichen Leben ihrer Stadt teilnehmen zu können. Dies geschieht durch die Vermittlung von Restkarten für nicht ausverkaufte Veranstaltungen, die Kultur- und Sportveranstalter kostenlos zur Verfügung stellen. Gäste der KulturLoge Dresden können alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dresden werden, die über ein geringes Einkommen verfügen.
Es bedarf in Gorbitz kontinuierlicher lokaler, professioneller, aufsuchender, mobiler und begleitender Angebote für eine Angebotsunterbreitung/-bekanntmachung mit persönlicher, altersspezifischer Ansprache.

Asylbewerber-Betreuung.

Mitwirkung an Konzeptentwicklung im **Netzwerk**. Entwicklung von Projekt- bzw. Aktions-Exposés. Vermittlung von know how zur Durchführung dieser Projekte bzw. Aktionen im Netzwerk Gorbitz.

Seniorenbetreuung im Alltag.

Mitwirkung an **Konzeptentwicklung im Netzwerk**. Entwicklung von Projekt- bzw. Aktions-Exposés. Vermittlung von know how zur Durchführung dieser Projekte bzw. Aktionen im Netzwerk Gorbitz. Projekt-Optionen siehe in alphabetische Liste im Anhang.

Westhangfest.

Mitwirkung an Konzeptentwicklung und Aktivierung des Netz-Werkes der Durchführenden im Sozialraum.



Ausblick: Projekte 2016

- Beschaffung, Bereitstellung und Vermittlung von zweisprachigen Erstlese-Büchern für Kinder, Jugendliche und Familien von Gorbitzer Migranten.
- „Der Wolf und die sieben Geißlein.“ 30 Minuten-Stück. Bebildert und parallel erzählt in deutscher und arabischer Sprache.
- „Dresden-Gorbitz – Leben in der Landschaft“. Amateur-Film, 45 Minuten, 2015. Film-Vorführung und Gespräch. Auch im Internet zu sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=0Fod1IfdNMg>
- Film-Entwicklung „Gorbitz und Umgebung“. Amateur-Film, 45 Minuten, 2016 ff.
- „Erzähl-Café“ für Gorbitzer Senioren.
- Führungen durch Gorbitz, angrenzende Stadtteile sowie die Stadt Dresden für Gorbitzer Bürger, insbesondere Senioren.
- Idee/Organisation/Durchführung der Familien-Meile (12.06.2016) beim Westhang-Fest Gorbitz. (11. und 12.06.2016). Fest-Titel: „Gorbitz macht Geschichte“.
- Material-Sammlung zum Thema „Flucht/Vertreibung“. Materialien in elektronischer Form zur Weitergabe an Gorbitzer Bürger und Netzwerk-Partner.
- Unterstützung „Gorbitzer Gemeinschafts-Garten“.



Omse Kulturzentrum & Kümmelschänke

Das Kulturzentrum befindet sich im alten Dorfkern von Dresden-Omsewitz. Hier wurde ab den späten 1980er Jahren das historische Ausflugslokal „Kümmelschänke“ von einigen Enthusiasten saniert und ausgebaut. Damit begann auch die kulturelle, ökologische und soziale Arbeit des Vereins, der 1990 als BioTop Kümmelschänke gegründet wurde und seit 2003 der Omse e.V. ist.

Bis zum Jahr 2010 fanden in dem Gebäude der Kümmelschänke regelmäßig Veranstaltungen, Kurse, Feste und Seminare statt. Legendar sind die Brennofenfeste (die bis 2013 gemeinsam von der Töpferei und der Gaststätte Kümmelschänke gestaltet wurden).

Im Jahr 2015 fand wieder der **Omsewitzer Adventskalender** statt, den der Omse e.V. **zum 18. Mal** organisierte. Künstler, Schul- und Kindergartengruppen, Anwohner und Interessierte gestalteten die Fenster der Kümmelschänke und der umliegenden Wohnhäuser und öffneten diese jeweils Freitags, Samstags und Sonntags vom 1. bis 24.12. um 17 Uhr. So entstand eine begehbare Ausstellung im alten Dorfkern.



Die **Kümmelschänke** war und ist der Ursprung des Vereins Omse e.V. und beherbergt in ihrem Gebäude auch das **Omse Kulturzentrum** und die **Töpferei**.

Betreiber der Kümmelschänke ist Hellfried Otto, der neben 5 Festangestellten auch zahlreiche freie Mitarbeiter beschäftigt (15 Pauschalkräfte).

Die Küche des Ausflugslokals bietet frische, abwechslungsreiche Kost. Hier ist für jeden Gaumen etwas dabei: ob es schlicht und einfach der Kümmelkäse mit Fettnapf sein soll, oder aber mal etwas Besonderes wie ein Seeteufelfilet auf feinen Bandnudeln mit Kaiserschoten.

Neben dem Gastraum gibt es auch die Möglichkeit, an einem außergewöhnlichen Ort zu feiern: im **Freiraum**. Dafür kann z.B. ein Buffet gebucht werden.

Im Sommer bietet sich außerdem der **Grüne Pavillon** an – ein überdachter Platz auf der Streuobstwiese mit Blick in die Obstbäume. Hier kann gegrillt werden (selbst oder durch die Schänke), es kann serviert werden, oder die Nutzer bringen selber ihre Speisen und Getränke mit.

Die **„Kümmelhütte“** – der ehemalige Stall für die Ziegen, Schafe und Gänse wurde zu einer gemütlichen, urigen Lokalität ausgebaut, in dem man Festen und Feiern einen würdigen Rahmen geben kann. Im Sommer genießt man von da den Blick auf die Streuobstwiese und im Winter wird es am Bollerofen gemütlich.

Die Kümmelschänke ist heute nicht nur ein Ausflugslokal für die ganze Familie, sondern lädt regelmäßig zu Veranstaltungen ein. Das Knirpsenfrühstück für ausgeschlafene Kinder und müde Eltern erfreut sich einer besonderen Beliebtheit. Bilder- und Fotausstellungen im Gastraum (ca. 4 mal im Jahr) laden zum Schauen ein.

Die Obstbäume aus dem großen Gelände lieferten die Zutaten für **selbst gepressten Saft** – das Team der Kümmelschänke hat von der Ernte bis zur Verarbeitung / Kelterung alle Arbeitsschritte selbst erledigt. Der Saft war Weihnachten von den Gästen schon ausgetrunken. Auch ein eigenes Bier gibt es inzwischen: das **KümmelBräu**, exklusiv entwickelt und gebraut von der Braumanufaktur Radebeul erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit. Im Jahr 2014 erreichte das Lokal den 1. Platz als **„Kinderfreundlichstes Restaurant 2014 in Dresden“**!



Statistik für das Jahr 2015

- Feste: Adventskümmelei, Herbstmarkt mit der neuen Töpferei, Himmelfahrt mit Live-Musik, Sommeranfangsfeier mit Wilandis, Kabarett, Live-Musik
- 3 Länder-Vorträge
- 5 Großveranstaltungen für Privatleute (Hochzeit/Geburtstage) oder Firmen (Sommerfeste, Weihnachtsfeiern)
- 12 mal «Verkümmelte Hausmusik»
- 9 mal Knirpsenfrühstück
- 350 Öffnungstage insgesamt
- 2 mal Kindersachenflohmarkt mit der Kita „Kümmelkrümel“
- „Kümmelschänke außer Haus“ zur Eröffnung d. Zschoner-Grund-Bads



Beteiligung

Aus den pädagogischen Grundpositionen des Omse e.V.

Menschen werden als Entdecker geboren. Getragen von ihrer Neugier und Eigenaktivität schaffen sie sich durch Erfahrungen ihr Bild von der Welt und damit sich selbst. Menschen lernen selbstbestimmt und vor dem Hintergrund eigener Sinnhaftigkeit und Motivation. Um ihre Potentiale entfalten zu können, brauchen sie gleichermaßen Zuwendung, Zugehörigkeit und emotionale Sicherheit, wie auch die Möglichkeit der Autonomie.

(...)

Wir möchten unsere pädagogischen Einrichtungen zu Orten entwickeln, an denen junge Menschen

- die Erfahrung machen, als Person wahrgenommen, willkommen und respektiert zu sein,

(...)

- die Erfahrungen machen, dass eigenes Denken und Handeln Wirksamkeit und Bedeutung für die Umwelt, für das eigene Leben und das der anderen besitzt,

- eingeladen und angeregt werden, ihre Potentiale zu entfalten, inspirierende Impulse erhalten und eine Atmosphäre der Entdecker- und Gestaltungsfreude vorfinden,
- selbstbestimmt lernen können und dabei begleitet und unterstützt werden,

(...)

- eine Kultur des Dialogs erleben, zur Reflexion angeregt und zu kritischem Denken herausgefordert werden,

- eingeladen und aufgefordert sind, mitzuzentscheiden und Verantwortung zu übernehmen,

(...)

Diese Grundsätze der pädagogischen Arbeit begleiten unser tägliches Tun. Das Thema BETEILIGUNG haben wir noch stärker in den Fokus gerückt, wie das Beispiel der Kita KÜMMELKRÜMEL zeigen soll:



„Der Konfetti-speiende Drache“ | **Kinder haben ein Recht auf Spaß** | Anton, 3 Jahre

KINDERRECHTE Auseinandersetzung mit dem Thema in der Kita „Kümmelkrümel“

Bei den „Kümmelkrümeln“ beschäftigen sich schon seit einiger Zeit die Kinder und Erwachsenen mit dem Thema **Kinderrechte**. Was ist denn das eigentlich? Warum feiern wir Kindertag und was heißt das nun für jedes Kind?

Die Kinder sollen erfahren, dass sie Rechte haben und dass sie auch das Recht haben, darauf aufmerksam zu machen. Im täglichen Miteinander geht es ständig um das Aushandeln - was ist nun gerecht und was ist ungerecht? Sehr häufig ist davon die Rede, aber gibt es eigentlich immer das gleiche Recht für alle? Im Morgenkreis sprechen sie darüber, zusammen werden auch Bücher zum Thema gelesen. Die Pädagog*innen erzählen von ihrer eigenen Kindheit und wie anders vieles früher war. Manche Kinder haben auch eigene Erfahrungen aus anderen Kitas und berichten davon. Oder sie haben an der Haltestelle beobachtet, wie Erwachsene mit Kindern umgehen und beschreiben, wie es ihnen damit geht. Die Pädagog*innen haben ein Plakat mit den Aussagen der Kinder gestaltet. Da heißt es z.B.

„Kinder sollen nicht allein sein (auf der Straße ohne Eltern).“

„Kinder brauchen was zu trinken und was zu essen.“

„Kinder haben ein Recht auf Spielen.“

„Keiner darf Kinder schlagen oder quälen!“

„Kinder haben ein Recht auf Mama und Papa.“

„Kinder haben das Recht, auch mal allein zu sein.“

„Kinder haben ein Recht auf Spielzeug.“

„Kinder haben ein Recht auf ein sicheres Zuhause.“

„Der Körper der Kinder gehört ihnen selbst. Zahnziehen darf man selber.“

„Kinder haben das Recht, mitzumachen.“

„Kinder haben ein Recht auf Unverletzlichkeit der Gefühle.“

„Kinder dürfen nicht gezwungen werden.“

In einem Raum haben die Pädagog*innen mit diesen Aussagen eine „Kinder-Rechte-Wand“ gestaltet und diese mit bunten Bildern der Kinder zu diesem Thema verschönt.

In diesem Zusammenhang berichtete eine Pädagogin davon, wie ein Mädchen, das gemalt hatte, auf der Suche war nach der Ablage für diese Bilder. Laut fragte sie „Wo ist denn nun der kindgerechte Haufen?“



Omse international

Der Omse e.V. möchte Menschen ermutigen, ihre Individualität zu entfalten und Vielfalt als Bereicherung wahrzunehmen. Dies gelingt nur unter der Beachtung solcher Werte wie Achtung, Toleranz und Respekt. Im (pädagogischen) Alltag versuchen wir, dies im Kleinen zu leben: In Morgenkreisen, gemeinsamen Feierstunden in der Schule, in gemeinsamen Schlittenfahrten von Gorbitzer Familien und Asylbewerbern, Kinderkonferenzen in Kitas und dem Kindertreff und vieles mehr. Auch das Kennenlernen fremder Kulturen spielt dabei eine Rolle: Mitarbeiter aus anderen Ländern sind bei uns, Schüler fahren zum Austausch mit tschechischen Jugendlichen zu afrikanischen Jugendlichen nach Marokko, Mitarbeiter nehmen ein Sabbatical und reisen umher...

Von diesen Projekten soll hier ein kleiner Ausschnitt gezeigt werden.



Projekt 1: Help4Refugees

Die Entwicklungen in der Gesellschaft gehen natürlich nicht spurlos an der Laborschule vorüber. So haben sich im Laufe des ganzen Schuljahres Schüler*innen und Pädagog*innen immer wieder mit dem Thema Geflüchtete in unserem Umfeld auseinandergesetzt. Es gab verschiedene Ideen und Ansätze, wie man geflüchteten Menschen helfen kann, wovon hier berichtet werden soll:

Benefiz-Konzert

Im Rahmen des PoGK (Projektorientierten Grundkurses) fand am 10. Dezember 2015 in der Löbtauer Friedenskirche ein Benefizkonzert zu Gunsten der Arbeit mit Geflüchteten statt, das Aric Schwarz aus der 12. Klasse organisiert hatte. Zwischen 70 und 100 Gäste lauschten dem Ensemble Vocalux, Jörg Kandl und Hans Hoch, der Sängerin Annette Hannemann, Aric Schwarz und den Haupt-Acts des Abends piano project und dem Brasil Acoustic Quintett. Es wurden **600 Euro gespendet**, die dem Projekt »Willkommen in Löbtau« zugute kommen, das geflüchtete Menschen dabei unterstützt, im Stadtteil Löbtau anzukommen. Bei einer **bunten Weihnachtsfeier** am 14. Dezember 2015 haben einige Schüler*innen der

Laborschule, André Förster und Christine Schrader zusammen mit Geflüchteten aus Syrien, dem Iran und Albanien Weihnachten gefeiert. Die liebevoll zusammengestellten Päckchen wurden beim Weihnachtsmann persönlich abgegeben und von ihm an zahlreiche Flüchtlingskinder verteilt. Die Weihnachtsfeier wurde auch musikalisch von einigen Schülern unterstützt. Flötenspiel und Gesang schufen eine gemütliche Atmosphäre. Zusammen mit anderen Vereinen aus Dresden konnte eine gelungene Weihnachtsfeier organisiert werden, die allen Teilnehmern viel Freude bereitet und in Erinnerung bleiben wird.

Bike4Refugees & Peer-Leader

Die sächsische Jugendstiftung hat am 10. Dezember 2015 im Jugendhaus »Hanno« in Pirna die Peerleader der Laborschule mit einem Gewinn von 500 Euro ausgezeichnet. Den Preis »Selbstverständlich menschlich« haben sie für ihr Engagement bei der Fahrradspendenaktion »Bike4Refugees« an der Laborschule erhalten. Die Peerleader möchten den Gewinn mit den anderen beteiligten Gruppen der Aktion teilen und ihre Fahrradwerkstatt im Werkhaus weiter ausbauen.



Projekt 2:

Laborschule in Spanien

Im Rahmen des Projektorientierten Grundkurses (PoGK) begannen 2 Schüler*innen der 12. Klasse bereits Anfang 2015 mit der Vorbereitung eines Schüleraustauschs mit einer spanischen Schule. Vom 21. Oktober bis 4. November 2015 waren 5 Schüler*innen mit 2 Pädagoginnen in Galizien, Nordspanien zum Schüleraustausch. Sie bahnten den Kontakt mit einer spanischen Austausch-Klasse an und erkundeten die Gegend.

In Zukunft wird der Schüleraustausch immer in der 9. Klasse stattfinden, wenn sich genügend Teilnehmer dafür melden. Die Laborschüler*innen fliegen nach Pontevedra und verbringen dort eine Woche in Gastfamilien. Die Austausch-Schüler kommen dann im Frühjahr nach Dresden.

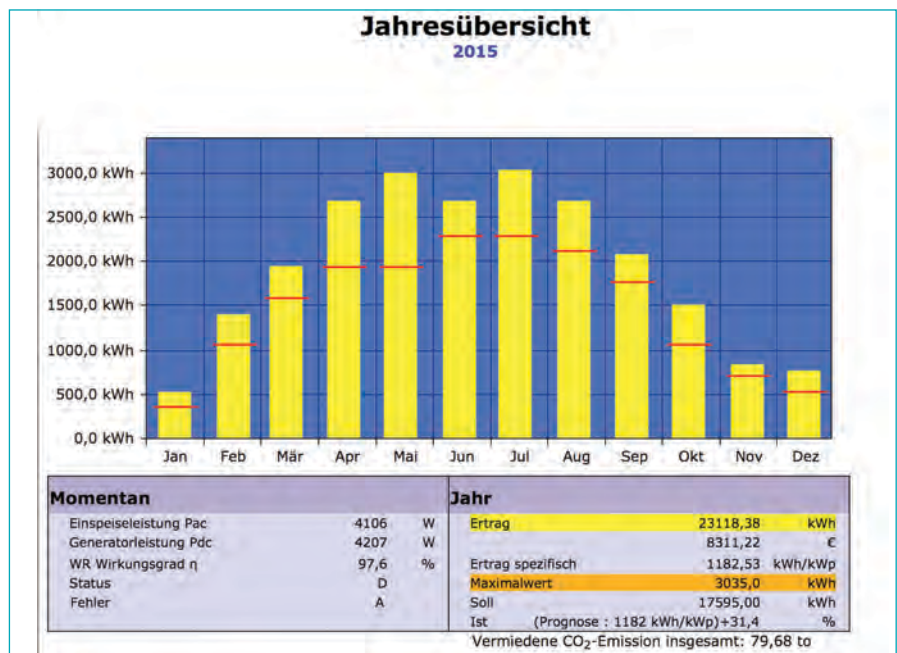


Förderverein | Solarstiftung



Im Jahr 2015 stieg die Zahl der Mitglieder der „Freunde und Förderer des Omse e.V.“ auf rund 320. Wiederum erhöhte sich die Mitgliederzahl in erster Linie durch die Eltern der Laborschule. Die zurückgestellte Werbung neuer Mitglieder in den Kindergärten des Omse e.V. konnte bislang noch nicht wieder aufgenommen werden. Der Förderverein kümmerte sich auch 2015 um die Abrechnung der Elternarbeitsstunden in der Laborschule und nahm Ersatzzahlungen für nicht geleistete Arbeitsstunden ein. Hierdurch konnten wieder verschiedene Projekte unterstützt werden. Ein paar Euro spielten auch Unterstützer der Laborschule über die Plattform schulengel.de ein. Geförderte Projekte des Jahres 2015 waren die Bibliothek sowie die Chorarbeit der Laborschule. Der Förderverein suchte und fand 2015 mithilfe eines intensiven Coachings und dem Zuspruch aus Elternschaft, den Reihen der Pädagogen und der Unterstützung des Omse e. V. neuen Schwung und neue Ideen. In der Mitgliederversammlung am Ende des Jahres wurde ein Vorstand gewählt, der diesem Schwung und den Ideen Taten folgen lassen wird.

Der neue Vorstand des Fördervereins



Stiftungsfonds Sonne und Wind

Im Januar 2009 wurde der Stiftungsfonds „Sonne und Wind“ unter dem Dach der Bürgerstiftung Dresden gegründet. Der Stiftungsfonds möchte auf den Dächern von DD-Gorbitz Solarkraftwerke betreiben, deren Erträge die Bildungsangebote des Omse e.V., darunter der Laborschule, unterstützen.

Die Bürgerstiftung Dresden unterstützte die Gründung und verwaltet seitdem den Stiftungsfonds „Sonne und Wind“. Ideengeber war auch das seit 2006 bestehende Projekt „Sonnenstrom für Umweltbildung“ des Umweltzentrums Dresden. 2015 wurden durch den Strom-Ertrag der Anlage 2.436 Euro an die Bürgerstiftung ausgezahlt. Davon wurden 2.336 Euro an die Laborschule überwiesen. An den Omse e.V. wurden für den 2. Anlagenteil 5.365 Euro (netto) überwiesen. Nach Abzug der zu bedienenden Darlehen der Studentenfonds und Mach-Watt-Selbst konnten die Gelder für Projekte des Omse e.V. verwendet werden.

Technische Daten

- Flachdach ca. 1100m² im Dresdner Westen
- Gute Ausrichtung: SSW
- Ertragserwartung: 950kWh/kWp/Jahr
- Erzeugung ca. 19.000 kWh/Jahr
- entspricht rechnerisch knapp 40% des Stromverbrauchs der Laborschule
- 86 mono- und polykristalline PV-Module der Fa. Solarwatt mit 210 bis 240 Watt Leistung
- 3 Wechselrichter von Sunways
- Balastarme Aufständerung auf 30° mit dem innovativen Schirocco-System der Fa. HB-Solar
- Überwachung mit Solarlog 800 der Fa. Solar Systeme
- Zusätzlich Wind- und Einstrahlungssensor
- Webseite: www.laborschule.solardach-dresden.de



Förderer und Sponsoren

Förderer

- Anschwung, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
- Bürgerstiftung Dresden, Wir für Sachsen
- Bundesinitiative Schwerpunkt Kitas Sprache & Integration
- Deutsches Kinderhilfswerk
- Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen der LH DD
- Europäische Union
- Heinz und Heide Dürr Stiftung
- Jugendamt Dresden
- Kommunalen Sozialverband Sachsen
- Kulturamt Dresden
- Sächsische Aufbaubank
- Sächsische Bildungsagentur
- Sozialamt
- Sportjugend Dresden
- Stadtplanungsamt Dresden

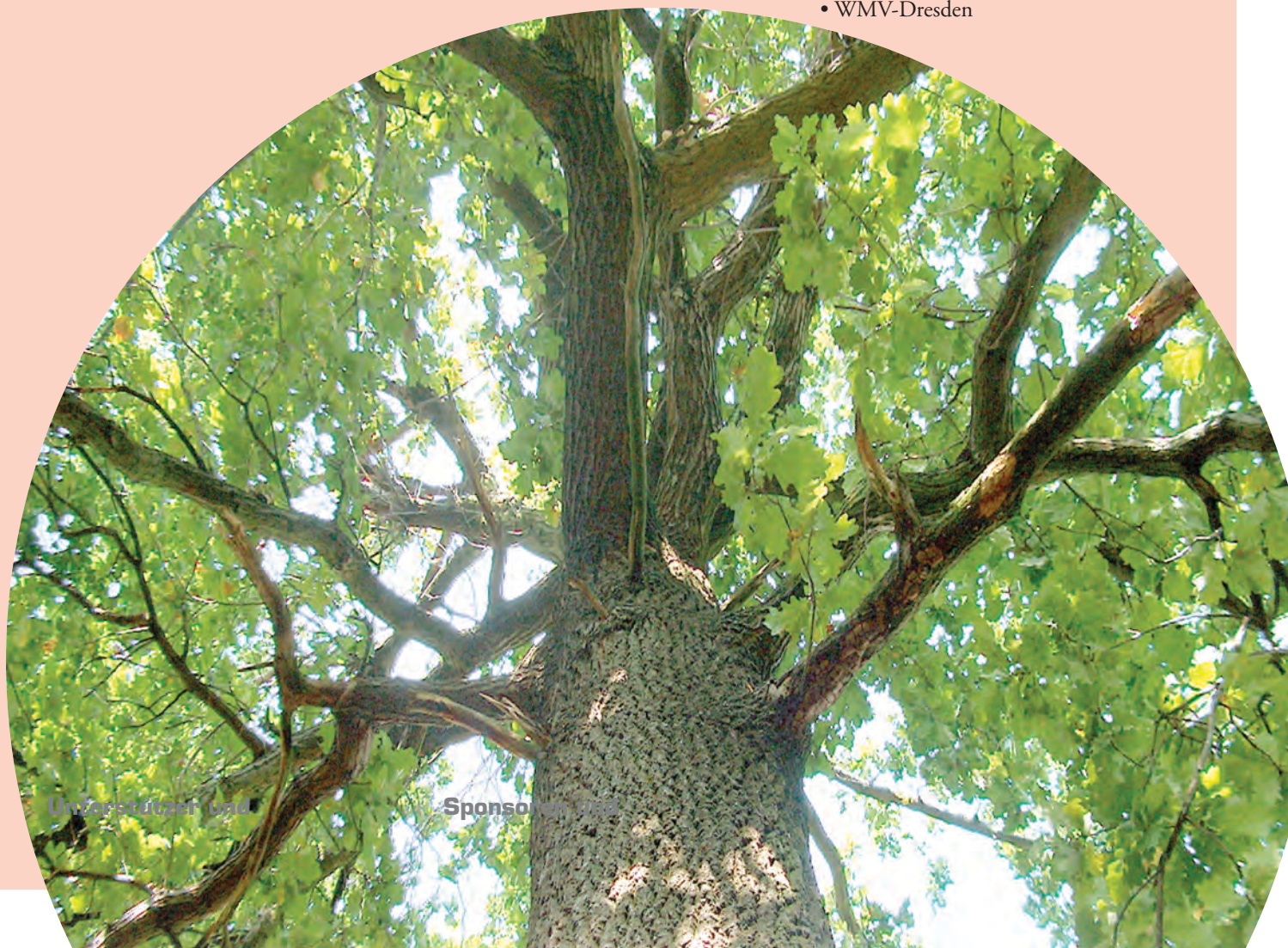
Mitwirkende

- Eltern der Arbeitskreise der Laborschule Dresden
- Elternvertreter der Kitas und der Laborschule
- Iris Florstedt
- Verena Leuterer
- Clemens Burschik
- Dr. Hesse
- Jürgen Czytrich
- ... und viele andere

Spender

(über 100 Euro)

- Antje Seewald
- Aronia Original
- Bäckerei Krebs
- Benno Apotheke
- Clemens Burschik
- Eisenbahner Wohnungsbau Genossenschaft (EWG)
- Fam. Biele, Mann, Schwigon, Schmidt
- Firma Mörbe
- Firma Schock Fensterwerke
- Frau Schimmig
- Global Foundries
- Katrin Rapp
- Lautis Gebäudereinigung GmbH
- Fleischerei und Feinkost Jakob
- ITK Solutions PH
- PSP Kopiertechnik Handel & Service GmbH
- Sören Bär
- Sport-Scheck
- Warth und Klein
- WMV-Dresden



Unterstützer und

Sponsoren sind

